



Als des
Hochedle, Hochachtbare und Hoch-
wohlgelahrte Herr,

H E R R

Mr. Christian Schocher,

E. Hochedl. und Hochw. Maths. Schule zu Raumburg
treu- und wohlverdienter Corrector,
sein ehemahliger, ordentlicher, und noch einzig
in Raumburg lebender schätzbarer Lehrer,

das acht und sechzigste Lebensjahr
antretend,

Den 21 des Weinmonats 1755.

bey allem Wohlseyn feyerlich begiehung,

statere

aus schuldigster Hochachtung und Ergebenheit seinen
ehrerbietigsten Glückwunsch ab

Desselben

gehorsamster Dienste

Mr. Johann Bernhard Heuschel.

Leipzig,

gedruckt bey Georg Wilhelm Pöschel.



1130

1130

undankt in die Hande des Herrn, und des Königs, und des

Esai XLVI. 4.

Ich will euch tragen bis ins Alter, und bis ihr grau werdet,
Ich will es thun, ich will heben und tragen, und erretten.

1131

Die Freude unterbricht den Kummer.
Erwache vom Trübsißvollen Schlummer,
Nehme ich, zur Lust,
Der ewigen Wahrheit treu Erfüllen,
Der Wünsche holden Lieb zu stillen,
Der stets in meiner Brust.

Schreibt an den Tag, ihr regen Hände,

In die, dem Sapphir gleichen Wände,

Ihr Lippen, laßt die Freude schallen!

Und, du, mein Geist, magst feurig wallen,

Zu des Erhabnen Ruhm!

Die Gnade, Theurer, liegt zum Grunde,
Dass Deine frohe Lebensstunde
Der Haare Silber zeigt:
Dass Du bey ungeschwächten Kräften,
In steter Arbeit und Geschäften,
Bald Moiss Ziel erreichst.

Da Stemler, Leipzigs Oberhirte,
Vor Zeiten Naumburgs Schulbürde
Mit Sorgfalt übernahm:
Da Peucers eifriges Bemühen,
Geschickte Männer zu erziehen
An Stemlers Stelle kam:

Da war Dein unermüdet Lehren
Bereits der Lieb Dich zu berehren.
Du lehrtest treu und rein:
Du gabst so in der Schul, als Tempel,
Zur wahren Weisheit ein Exempel.
So sollen Lehrer seyn.

Seht, Musen, amoch Euren Lehrer!
Als Kirsten, Kölbe, Borck und Köhler,
Auch Schmid, noch mit euch sprach;
War Schochers muntere Geberde
Bey seiner jugendlichen Heerde
Nicht, wie auf diesem Tag?

Denkmahl eines Theuren Alten!

Der Gott oft Seiner Hände Falten
Für Jung und Alte bringe.
Der Herr trägt Ihn mit lauter Treue,
Das auch Sein Alter Ihn erfreue.
Hört, wie die Jung erklingt!

Die Vorsicht bleibe Dir zur Seiten.

Sie müsse Deinen Fleiß begleiten,
Dass Dich kein Schicksal fällt.
Der willst Du Theurer, nur vertrauen,
Weil besser auf die Vorsicht schauen,
Als auf den Flug der Welt.

Welch Denkmahl soll ich Dich noch weihen,

Mein Lehrer, das Dich kömte erfreuen
Und Deiner Liebe gleich?
Du seist in meine Brust gegraben,
So musst Du mich; ich Dich noch haben,
Dort wo des Höchsten Reich.



78 M 496

ULB Halle 3
001 618 148



TA-506

KONP

017





Me den
Hochedle, Hochachtbare und Hoch-
wohlgelahrte Herr,

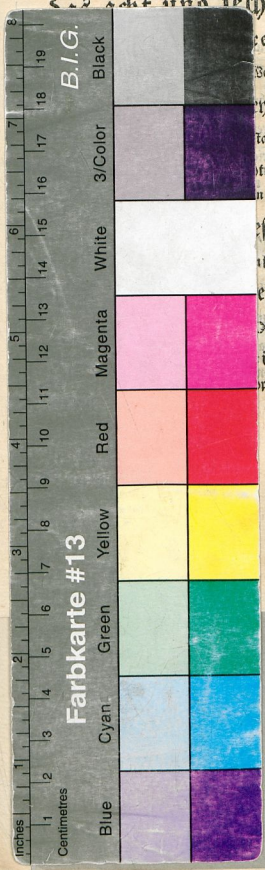
H E N N

M. Christian Schocher,

E. Hochedl. und Hochw. Rathsch. Schule zu Raumburg
rreu- und wohlverdienter Conrector,
sein ehemahliger, ordentlicher, und noch einzig
in Raumburg lebender schätzbarer Lehrer,

... acht und sechzigste Lebensjahr

... etend, ...
... Beimonats 1753.
... yn feyerlich begiehung,
... taffere
... stung und Ergebenheit seinen
... in Glückwunsch ab
... selben
... her. Dienste und ...
... ernhard Heuschel.
... ipzig,
... rg Wilhelm Pouillard.



173.